

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 8

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem das ehemalige städtische Krankenhaus «Vogelsang» in Zürich-Oberstrass erst im Herbst 1987 von der Allgemeinen Baugenossenschaft (ABZ) umgebaut wird, um dort Wohnungen zu errichten, wird das Heim vorübergehend 60 Asylbewerbern zur Verfügung gestellt. «Vogelsang» ist das zehnte Durchgangsheim für Asylbewerber in der Stadt Zürich, die nun insgesamt über 710 solcher Unterkünfte verfügt. Davon sind allerdings rund 200 Plätze nur befristet disponibel (Kaserne Zürich und «Vogelsang», «NZZ», Zürich).

Aus vielen Erfahrungen im In- und Ausland ist bekannt, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung durch gezielte Förderung auch in ihrer alltäglichen Lebenssituation, nämlich im Bereich Wohnen, zu einer grösseren Selbständigkeit befähigt werden können. Nach positiven Erfahrungen im Bildungsbereich mit geistigbehinderten Erwachsenen hat sich Pro Infirmis Zürich entschlossen, ein methodisch-didaktisches Konzept zu entwickeln und mit drei Wohnschulen ein Pilotprojekt im Sommer 1987 zu starten. Dort sollen die geistigbehinderten Erwachsenen Kompetenzen erlangen, ein möglichst normales und selbständiges Leben zu führen («Pro Infirmis», Zürich).

Zürich. Das Altersheim und Seniorenzentrum Klusplatz in Zürich soll aussen und innen umfassend saniert werden sowie zeitgemässe Räumlichkeiten im Wohnbereich erhalten. Für die Ausarbeitung eines definitiven Bauobjektes hat der Stadtrat dem Gemeinderat einen Kredit von 2,1 Mio. Franken beantragt («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Zürich. Das an etwas ungewöhnlicher Lage stehende Zürcher Altersheim «Stampfenbach» über dem Südportal des Milchbuckeltunnels ist in den letzten Monaten wie ein Pilz in die Höhe gewachsen. Bereits Ende 1988 sollen 88 Pensionäre im markanten 22 Mio. Franken teuren Rundbau einziehen. Der Neubau steht über einer Tiefgarage, die bereits im November 1985 eröffnet wurde und als Fundament dient («Badener Tagblatt», Baden).

Aeugst. Anlässlich der letzten Stiftungsratsitzung erfolgte die Freigabe von 13,31 Mio. Franken zur Realisierung der Schwerstbehinderten-Institution «Götschihof» in Aeugstertal. Das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern hat die Subventionszusage erteilt und auch vom Kanton Zürich liegt das provisorische Akzept vor. An die 13,31 Mio. Franken wird der Bund einen Beitrag von 50 Prozent, der Kanton Zürich etwa 25 Prozent leisten. Den Rest von 3,85 Mio. erbringen die 25 politischen Gemeinden der beiden Regionen. Bei einer Bauzeit von ungefähr zwei Jahren sollte die Eröffnung im Sommer 1989 möglich sein («Limmat-Zeitung LIZ», Dietikon).

Birmensdorf. Die Liegenschaft alte Urdorferstrasse 4 in Birmensdorf wird drogenentwöhnten Menschen zur Wiedereingliederung und zum Aufbau einer Existenz vom Kanton Zürich zur Verfügung gestellt. Auseinandergerissene Familien sollen zusammengeführt werden, um ihnen die Chance eines Neuanfangs zu ermöglichen. Das Projekt wird durch die Trägerschaft «Gruppe Alternative» des Rehabilitationszentrums «Ulmenhof Zürich» begleitet. Nach einer stationären Therapie werden entwöhnte

Menschen vorübergehend in Birmensdorf wohnen («Limmat-Zeitung LIZ», Dietikon).

Dietikon. Das Alters- und Pflegeheim «Ruggacher» in Dietikon konnte sein 20-Jahr-Jubiläum feiern. Am 1. April 1967 sind damals die ersten Pensionäre eingezogen, nachdem das Heim mit einem Kostenaufwand von 5,5 Mio. Franken erbaut worden war. Nach Ehrung einiger Pensionäre ist dem Heimleiter-Ehepaar Beurerdubs, das seit 1966 im Amt ist, besondere Anerkennung ausgesprochen worden, hat es dieses Ehepaar doch verstanden, auf die Sorgen und Wünsche jedes einzelnen Pensionärs einzugehen. Auch dem langjährigen Personal wurde besonderer Dank zum Ausdruck gebracht («Limmat-Zeitung LIZ», Dietikon).

Zollikon. Für den Bau des Altersheims «Rebwies» beantragt der Stadtrat von Zürich dem Gemeinderat zuhnden der Stimmberechtigten, einem Kredit von 26,6 Mio. Franken zuzustimmen. Ferner sollen der Stiftung «Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich» 2,075 Mio. Franken ausgerichtet werden; dies als Beitrag an die Baukosten der Alterssiedlung «Rebwies». Damit soll dem Mangel an Altersheimplätzen und Kleinwohnungen für Betagte in der Stadt Zürich, vor allem

im direkt benachbarten Einzugsgebiet des Stadtkreises 8, begegnet werden (Stadtkanzlei Zürich, Informationsstelle der Stadt Zürich).

Bachs. Die «Stiftung Schulheim Dielsdorf für zerebral Gelähmte» hat kürzlich eine neue Aussenstation in Bachs eingeweiht. Das Heim bietet 22 erwachsenen Behinderten einen Dauerplatz sowie angemessene Betreuung und Beschäftigung («NZZ», Zürich).

Zollikon. Die Stadt Zürich plant im Quartier Rebwies in der Gemeinde Zollikon den Bau eines Altersheims mit 99 Pensionärsplätzen und beantragt dem Gemeinderat einen Kredit von über 26,6 Mio. Franken, der noch dem Verdikt der Stimmberechtigten der Stadt Zürich unterliegt. Falls die Abstimmung positiv ausgeht, werden aus dem Fonds der «Stiftung Wohnfürsorge für betagte Einwohner» weitere 1,915 Mio. Franken greifbar sein. Diese Stiftung plant ausserdem auf dem gleichen Areal eine Alterssiedlung mit 37 Wohnungen, die Baukosten von total 6,63 Mio. Franken verursachen werden. Das Quartier Rebwies liegt in der Nähe der Tramstation Rehalp und somit nahe der Grenze zur Stadt Zürich. Die Lage des Bauplatzes ist insofern günstig, als ein Wald angrenzt und eine ausserordentliche Fernsicht besteht («NZZ», Zürich).

Firmen-Nachrichten

Unsere Philosophie heisst Oekonomie

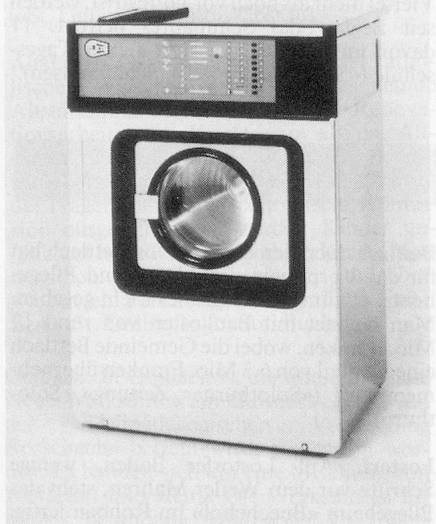
Mit diesem Leitsatz lancierte die Firma CLEIS AG mit viel Erfolg die neuen CLEIS-OEKOMATEN anlässlich der IGEHO 85. Seither versehen schon viele Oeko-Waschmaschinen und Tumbler ihren Dienst und setzen ihre Benutzer immer wieder in Erstaunen bezüglich Oekonomie und Leistung.

Heute stellen wir Ihnen den neusten Waschextractor aus dieser Baureihe vor: Er hört auf den Namen **Cleis-Oekomat WE 65 MP** und ist stolz, der einzige Gewerbewaschautomat zu sein in dieser Leistungsgrösse.

Mit einem Trommelinhalt von 65 Litern ist er besonders geeignet als Kleinpostenmaschine in der Wäscherei oder aber die ganze Wäsche zu verarbeiten im Kleinbetrieb.

Hier ein Dutzend seiner weiteren Charaktereigenschaften:

1. Minimaler Wasser- und Energieverbrauch
2. Kurze Waschzeiten
3. Robuste Gewerbeausführung, Chromstahlgehäuse
4. Einfache Drucktasten-Bedienung
5. Servicefreundlich (Motor ist über der Waschtrommel eingebaut)
6. Reinigungsfreundlich
7. Hohe Schleuderdrehzahl
8. Drei Wasseranschlüsse
9. Vierzehn Waschprogramme, inkl. E-Taste
10. Codifizierte Störungsanzeige
11. Grosses Ablaufventil (erspart Laugenfilter und dessen Reinigung)
12. Einmaliges Preis-/Leistungsverhältnis



Sie sehen, auch der «Kleinste» aus der Oeko-Gewerbeseerie von CLEIS muss sich nicht verstecken hinter seinen grossen Brüdern.

Oder hat er gar noch einen ganz grossen Trumpf in der Tasche, welcher hier noch nicht ausgespielt wurde?

Diese Frage wird Ihnen beantwortet, wenn Sie die unten aufgeführte Telefonnummer einstellen.

CLEIS AG, Wäschereimaschinen
4410 Liestal
Tel. 061 94 38 38